

Flexibel und klimaneutral mit All-Electricity?

Potenziale und Herausforderungen von Nur-Strom-Versorgungen im Nichtwohngebäudebereich unter Berücksichtigung der Nutzer*innen

Abstract

Bis zum Jahr 2045 will die Bundesregierung Klimaneutralität für Deutschland erreichen. Bis 2030 sollen die Emissionen um 65 Prozent gegenüber 1990 sinken. Dem Gebäudebereich kommt dabei eine zentrale Bedeutung zu, da der Gebäudebetrieb im Jahr 2020 für 35 Prozent des Endenergieverbrauchs und knapp ein Drittel der Treibhausgasemissionen verantwortlich war. Rund 21 Millionen Gebäude gibt es in Deutschland, Nichtwohngebäude sind mit ca. zwei Millionen Gebäuden die zahlenmäßig kleinste Gruppe, dennoch beträgt ihr Anteil am Gesamtgebäudeenergieverbrauch ca. 34 Prozent. Diese Arbeit befasst sich mit der Frage, welche Rolle Nur-Strom-Versorgungen im Nichtwohngebäudebereich zur Flexibilisierung des Energiesystems und zur Erreichung der Klimaziele der Bundesregierung beitragen können. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Berücksichtigung der Nutzer*innen der Gebäude. Methodisch wird mittels leitfadengestützter Interviews und Literaturanalyse gearbeitet. Zahlreiche Potenziale konnten durch die Untersuchung ermittelt werden. Zentrales Ergebnis ist, dass Ziele und Systeme nicht vereinzelt oder konträr betrachtet werden sollten, sondern in eine bestmögliche Balance gebracht werden sollten.

Keywords: Nur-Strom-System, Nichtwohngebäude, Demand Side Management, Flexibilisierung, Nutzer*innenverhalten